

Institut für Geschichtliche Landeskunde  
Rheinland-Pfalz e.V.  
Hegelstraße 59  
55099 Mainz  
**Tel: 06131 27670-10**  
**Fax 06131 27670-19**  
E-Mail: [igl@uni-mainz.de](mailto:igl@uni-mainz.de)  
Internet: <https://igl.uni-mainz.de>



## September 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen mit unserem zweiten Rundschreiben des Jahres 2022 wichtige Informationen zur Arbeit des Instituts zukommen zu lassen.

Konkret möchten wir Sie vor allem über aktuelle Veränderungen im Vorstand und laufende sowie geplante Projekte informieren. Auch freuen wir uns, Sie zu unserer ersten Exkursion seit Beginn der Corona-Pandemie einzuladen.

Zudem möchten wir ankündigen, dass der 23. Band der Mainzer Vorträge zum Thema „Bildungsgeschichte(n) an Rhein und Mosel“ noch dieses Jahr in Druck geht.

## In eigener Sache

---

### Veränderungen im Vorstand

Ende 2021 traten, für viele sicher überraschend, die bisherigen Vorsitzenden Prof. Dr. Nina Gallion und Prof. Dr. Damaris Nübling zurück. Für die darauf nötig gewordene Bestellung eines geschäftsführenden Interimsvorstandes konnten wir Prof. Dr. Michael Matheus und Hans Berkesel (StD i. R.) gewinnen. Die Einsetzung eines Interimsvorstandes sah jedoch von Anfang an vor, dass diese Funktion nur vorübergehend ausgeübt wird und möglichst zeitnah durch die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt wird.

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 1. Juni 2022 wurde daraufhin ein neuer Vorstand bestimmt. Einstimmig gewählt wurden als Vorsitzende Prof. Dr. Christian Geulen und Prof. Dr. Leif Scheuermann.

Prof. Dr. Christian Geulen ist Professor für Neuere und Neueste Geschichte und ihre Didaktik an der Universität Koblenz und ist seit 2020 Prodekan für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs. Er studierte Geschichte und Soziologie unter anderem an der John Hopkins University in Baltimore, der Universität Bielefeld und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seine Forschungs- und Interessengebiete sind unter anderem die moderne Sozial- und Kulturgeschichte, die Wissens- und Begriffsgeschichte sowie die Geschichte der politischen Ideologien, dabei vor allem der Zusammenhang zwischen Rassismus und historischer Semantik.

Prof. Dr. Leif Scheuermann studierte Geschichte und Philosophie an der Universität Stuttgart. Nach einer wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle am Institut für Kernenergetik und Energiesysteme der Universität Stuttgart und einer Anstellung am Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte des historischen Seminars der Universität Hamburg promovierte er 2010 am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt zum Thema Provinzialrömische Religion am Neckar- und äußeren obergermanischen Limes. 2014 wechselte er an die Karl-Franzens-Universität Graz, wo er 2019 über die literarische Raumwahrnehmung der Stadt Rom im ersten vorchristlichen Jahrhundert mit der *venia legendi* „Digitale Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Alten Geschichte“ habilitierte. Seit 2021 hat er die Querschnittsprofessur für digitales historisches Erbe an der Universität Trier inne. Seine Forschungs- und Interessengebiete liegen epochenübergreifend in der Digitalen Geschichte und der historischen Geographie sowie der antiken Religionsgeschichte.

Die dritte Stelle des Vorsitzenden konnte noch nicht besetzt werden. Als Schriftführer wurde einstimmig Dr. Kai-Michael Sprenger gewählt, der bis vor kurzem ehrenamtlich die Stelle des Geschäftsführers besetzte. An dieser Stelle möchten wir Dr. Hermann-Josef Braun herzlich für seine jahrelange Arbeit als Schriftführer danken. Für das Amt der Schatzmeisterin wurde erneut Dr. Hedwig Brüchert gewählt.

### **Satzungsänderung**

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 1. Juni 2022 wurde einstimmig eine neue Satzung beschlossen. Über die Notwendigkeit einer Satzungsänderung wurde u.a. auf der außerordentlichen Verwaltungsratssitzung im Jahr 2021 entschieden. Der neue Satzungsentwurf wurde dabei vom Verwaltungsrat einhellig begrüßt.

Die neuen Elemente der Satzung spiegeln das Institutsmotto „Forschen, Vermitteln, Mitmachen“ wider. Das Institut ist nun an den drei Universitäten Mainz, Trier und Koblenz verankert, wodurch der Charakter des IGL als Landeseinrichtung akzentuiert wird. Zukünftig wird dadurch auch die landesgeschichtliche Forschung an diesen drei Universitäten vernetzt. Die Rolle des IGL als Landesinstitut kommt sowohl in dem neuen Institutsnamen „Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz“ zum Ausdruck als auch in der Zusammensetzung des Vorstands mit drei gleichberechtigten Vorsitzenden. Die Leitung des Instituts wird im Wechsel übernommen.

Während der Verwaltungsrat bisher die Funktion hatte, den Vorstand vor allem in Sachen Haushaltsführung und Wirtschaftsplan zu beraten, wird das neue Gremium des Wissenschaftlichen Beirats dem IGL in Sachen Forschung beratend zur Seite stehen sowie die Einwerbung und Betreuung von drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten übernehmen.

Den Kern der Institutsarbeit stellt weiterhin die Erforschung landesgeschichtlicher und sprachwissenschaftlicher Themen in vergleichender und interdisziplinärer Perspektive dar. Der Vermittlung von Themen wie z.B. Demokratiegeschichte, jüdische Geschichte, Weingeschichte oder Dialektforschung kommt ebenfalls ein hoher Stellenwert zu.

Die neue Satzung berücksichtigt nun auch die am IGL seit über 20 Jahren entwickelten Kompetenzen im Bereich der Digital Humanities. Dazu zählen unter anderem der Aufbau und die Pflege unseres Internetportals „[regionalgeschichte.net](http://regionalgeschichte.net)“, das über 40.000 Besucher:innen im Monat verzeichnet.

Der neue Satzungsentwurf macht zudem deutlicher, dass sich das Institut als zentrale Anlaufstelle für die historischen Vereine und Gesellschaften in Rheinland-Pfalz sieht.

Zurzeit befindet sich die neue Satzung zur Prüfung beim Amtsgericht.

### **Namensänderung**

Das „Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz“ wird mit der Satzungsänderung zum „Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz“. Die Namensänderung spiegelt dabei den Charakter des IGL als Landeseinrichtung wider, berücksichtigt aber zugleich die „Marke“ IGL, die sich in den vergangenen Jahren einen großen Namen gemacht hat.

## **Veranstaltungen**

---

### **Exkursion zum Hambacher Schloss/Neustadt an der Weinstraße**

Unsere erste Exkursion seit der Corona-Pandemie führt uns am 22. Oktober 2022 zum Hambacher Schloss und nach Neustadt an der Weinstraße.

„Hinauf, Patrioten zum Schloss, zum Schloss!“ – Dem Ruf zum Hambacher Fest am 27. Mai 1832 folgten rund 30.000 Menschen, um auf dem Hambacher Schloss für Freiheit und ein vereintes, demokratisches Deutschland und europäische Freundschaft zu demonstrieren. Seitdem ist das Hambacher Schloss ein Zeichen von Solidarität, Einigkeit und bürgerlicher Freiheit. Bis heute wird es als die „Wiege der Demokratie“ betrachtet. Die Dauerausstellung „Hinauf, hinauf zum Schloss“, die unter anderen von unserer Mitarbeiterin Sarah Traub betreut wurde, zeigt, warum das Hambacher Schloss als Wiege der deutschen Demokratie gilt.

Nach dem Besuch beim Hambacher Schloss werden wir die Ausstellung „Straßennamen in Neustadt an der Weinstraße“, die im Rahmen des Projektes unseres Mitarbeiters Dr. Daniel Kroiß über Straßennamen vor Ort entstanden ist, besuchen.

Nähere Informationen zu Fahrtprogramm, Kosten und Anmeldung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden [Flyer](#).

### **Vortragsreihe 2023 „Region und Identität“**

Ab dem 14. März 2022 startet die nächste Vortragsreihe des Instituts unter dem Thema „Region und Identität“ wie gewohnt im Haus am Dom.

Im Gebiet des heutigen Bundeslandes Rheinland-Pfalz sind mit Pfalz, Eifel, Westerwald, Hunsrück und Rheinhessen Regionen politisch miteinander verbunden, die im Laufe der Geschichte sehr unterschiedliche Entwicklungen und landesherrschaftliche Anbindungen erfahren haben. Das scheint noch heute im Landeswappen mit den Symbolen Kreuz, Rad und Löwe für die Erzbistümer Kurtrier, Kurmainz und Kurpfalz als den maßgeblichen Landesherren bis zum Ende des Alten Reiches auf.

Welche Faktoren aber waren in verschiedenen Phasen der Geschichte neben den politischen Rahmenbedingungen für diese Regionen identitätsstiftend? Wie wird heute eine rheinland-pfälzische Identität erkennbar?

In der interdisziplinären Vortragsreihe werden Konzepte und Formen sowie Wandel und Kontinuität regionaler Identitäten vorgestellt und in vergleichender Perspektive diskutiert. Die Vortragsreihe spannt in einem epochenübergreifenden Ansatz von der Antike bis zur Gegenwart einen weiten Bogen. Neben historischen und politischen Aspekten werden auch sprach-, religions- und kulturhistorische Perspektiven auf die Verbindung von Region und Identität anhand konkreter Fallbeispielen der Landesgeschichte eingenommen.

*Termine: 14.03., 21.03., 28.03., 04.04., 18.04. und 25.04.2023 (Beginn: 19:00 Uhr)*

Nähere Informationen sowie die genauen Vortragsthemen werden demnächst bekannt gegeben.

### **Buchvorstellung „Mögen diese Pflöcke niemals herausgerissen werden. Kehillah Schpira. Zeugnisse jüdischen Lebens in Speyer“**

Am 11. Oktober 2022 ab 18:00 Uhr findet die Buchvorstellung für den fünften Band der Reihe Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz unter dem Titel „Mögen diese Pflöcke niemals herausgerissen werden. Kehillah Schpira. Zeugnisse jüdischen Lebens in Speyer“ im Ratssaal des Speyerer Rathauses statt. Nach kurzen Grußworten unter anderem von Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler und Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig folgt eine historische und didaktische Einführung sowie eine Lesung aus Quellentexten des Buches.

Nähere Informationen zum Buch können Sie dem beiliegenden [Flyer](#) entnehmen.

### **Tagung „Besatzungszeit 1918 bis 1930 und Separatismus im heutigen Rheinland-Pfalz“**

Am 04. und 05. November findet die vom IGL mit organisierte Tagung im Sitzungssaal des Stadtrats der Stadt Speyer, Maximilianstraße 12, statt. Das Programm finden Sie unter <https://www.igl.uni-mainz.de/veranstaltungen/kolloquien/202211/>. Bitte melden Sie sich per Email an [engelen@uni-mainz.de](mailto:engelen@uni-mainz.de) an, da die Teilnehmer:innenzahl begrenzt ist und damit wir Sie kontaktieren können, falls infolge der Corona-Pandemie Änderungen notwendig werden

### **Mainzer Büchermesse**

Am 05. und 06. November 2022 findet die 21. Mainzer Büchermesse in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur statt. Auch das IGL ist an diesen Tagen mit einem Stand vertreten und bietet seine Publikationen zum Verkauf an. Am 06. November um 11:00 Uhr laden wir Sie zu einer kurzen Lesung aus dem Buch „Schreie auf Papier. Die Briefe von Heinrich und Selma Wolff aus Mainz an ihre Söhne Herbert und Helmut in New York 1937-1941“ ein.

## **Aktuelles aus den Projekten**

---

### **Ortsgeschichte Mainz-Laubenheim: Beginn einer Zusammenarbeit**

Im Jahr 2023 wird die Ersterwähnung von „Nubenheim“ am Rhein vor 1250 Jahren gefeiert. Das Institut unterstützt die Ortsgemeinde Mainz-Laubenheim im Rahmen eines Kooperationsprojektes bei der Erstellung eines Bandes zu neuen Aspekten aus der Geschichte. Insbesondere erarbeitet das IGL Beiträge zum Nationalsozialismus in Laubenheim, u.a. zur jüdischen Bevölkerung und Zwangsarbeit sowie zur Wirtschaftsgeschichte der Gemeinde.

### **Kooperation zwischen dem IGL und dem Landesmuseum Koblenz im Rahmen der neuen Dauerausstellung zum Thema „Wirtschaft, Gesellschaft, Technik“**

Das Landesmuseum Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein versteht sich mit seinen Forschungs- und Sammlungsschwerpunkten als Teil der Geschichtlichen Landeskunde von Rheinland-Pfalz. Kern der wissenschaftlich-musealen Arbeit sowie der Sammlungstätigkeit bilden die Themen Wirtschaft, Technik und Gesellschaft Rheinland-Pfalz (19.-21. Jh.).

Nach einer umfangreichen Sanierung ist auf der Festung für 2025 die Eröffnung einer neuen Dauerausstellung auf ca. 1200 qm geplant, die die Wirtschafts-, Technik- und Gesellschaftsgeschichte in Rheinland-Pfalz vom 19. Jahrhundert bis heute beleuchtet. Das IGL bringt hierbei seine Kenntnisse im Bereich der Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, u.a. im Bereich „Erster Weltkrieg und Besatzungszeit“, ein und beteiligt sich am Beirat zur Ausstellung. Im Gegenzug stellt das Landesmuseum Koblenz seine wissenschaftlich-musealen Erkenntnisse für die Themenportale des IGL zur Verfügung.

Die Dauerausstellung erzählt spannende Episoden der Wirtschafts-, Technik- und Gesellschaftsgeschichte von Rheinland-Pfalz. Durch einen persönlichen Zugang über Biografien und Zeitzeug:inneninterviews sowie eine hohe Multiperspektivität sollen die Besucher:innen der Dauerausstellung in besonderer Weise angesprochen werden. In Zusammenarbeit mit einem Gestaltungsbüro wird die Ausstellung mit modernsten medialen, szenografischen und Vermittlungsmethoden gestaltet werden.

### **Wanderausstellung „75 Jahre Rheinland-Pfalz in 75 Geschichten“**

In diesem Jahr wird unser Bundesland 75 Jahre alt. Das Institut hat in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Mainz und vielen Bildgebern die virtuelle Ausstellung „75 Jahre Rheinland-Pfalz in 75 Geschichten“ konzipiert. Mit 75 Geschichten aus den Jahren 1946 bis 2021 zeichnet die Ausstellung ein facettenreiches Panorama aus 75 Jahren der Geschichte unseres Bundeslandes. Mit unterschiedlichen Momentaufnahmen geraten politische, wirtschaftliche, kulturelle oder gesellschaftliche Ereignisse wie auch Anekdotisches gleichermaßen in den Blick. So vermittelt diese Ausstellung ganz unterschiedliche Aspekte der Landesgeschichte in ungewöhnlichen Zugängen.

Parallel entstand eine begleitende Roll-Up-Ausstellung. Diese fasst auf 16 Tafeln die in der virtuellen Ausstellung behandelten Ereignisse knapp zusammen. Nach Stationen im Cusanus-Geburtshaus in Bernkastel-Kues und im Landesbibliothekszenrum in Speyer (wo sie noch bis 1. Oktober zu sehen ist) steht die Ausstellung ab dem 6. Oktober in der Volkshochschule Hermeskeil.

Die virtuelle Ausstellung ist erreichbar unter [75-jahre-rlp-75-geschichten.de](https://75-jahre-rlp-75-geschichten.de)

### **Abschluss des Projektes „Straßennamen in Neustadt an der Weinstraße“**

Ein Jahr lang untersuchte Dr. Daniel Kroiß mit Unterstützung von Dr. Hedwig Brüchert die Straßennamen der Stadt Neustadt an der Weinstraße hinsichtlich Antisemitismus, Rassismus, Nationalsozialismus, Kolonialismus und Frauenfeindlichkeit. Zusammen mit einem Fachbeirat wurde zunächst ein Kriterienkatalog erarbeitet, um die rund 650 Straßennamen zu beurteilen.

Eine erste Sichtung ergab, dass etwa 150 Straßennamen in Neustadt Personen ehren. Der Fokus wurde im Projekt auf Personen gelegt, die im 19. und 20. Jahrhundert wirkten. Im Vordergrund standen der Nationalsozialismus und der Kolonialismus als die Kapitel der deutschen Geschichte, die zu Massen- und Völkermorden in der Zivilgesellschaft führten. Hier sollte untersucht werden, wer als Angehöriger, Förderer oder Vordenker kolonialer und nationalsozialistischer Gewaltherrschaft anzusehen ist.

Von den Kriterien wurden 22 in Straßennamen geehrte Personen erfasst, die Kroiß der Stadt in einer Abschlussveranstaltung am 15. September 2022 in Neustadt präsentierte. Nach diesen Personen sind insgesamt 23 Straßen und Plätze benannt, die nun als „kritisch“ eingestuft werden. Damit ist gemeint, dass hier ein Diskussionsbedarf darüber besteht, ob die betreffende Ehrung für eine liberale, sich an Menschenrechten orientierende Gesellschaft noch angemessen ist. Handlungsempfehlungen spricht der Abschlussbericht nicht aus.

Unter den Personen finden sich häufig diskutierte Namen wie Paul von Hindenburg und Richard Wagner, aber auch lokale Persönlichkeiten wie der Maler Peter Koch, der bereits 1931 der NSDAP beitrug, 1937–1945 Bürgermeister von Gimmeldingen (heute Ortsbezirk von Neustadt) war und 1943 einen Ortsbürger bei der Gestapo denunzierte. Eine örtliche Besonderheit in Neustadt ist das Afrikaviertel, in dem 1938 vier Straßen nach „Kolonialpionieren“ benannt wurden, die für schwere Verbrechen an den indigenen Bevölkerungen des afrikanischen Kontinents stehen. Eine dieser Straßen, die dem schon im Kaiserreich für seine Kolonialverbrechen verurteilten und seines Amtes enthobenen Carl Peters gewidmet war, wurde 2012 dem Rechtswissenschaftler Karl Peters umgewidmet. Wie sich im Laufe der Recherche zeigte, war letzterer u. a. NSDAP- und SA-Mitglied, stellvertretender Leiter und Pressereferent der Ortsgruppe Köln-Neusülz des BNSDJ (Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen), befürwortete die „Erneuerung“ des Rechtssystems in der NS-Zeit und erhielt 1942 eine Juraprofessur in Greifswald.

Die Vorgehensweise, die Kriterien und die Biographien können im Abschlussbericht nachgelesen werden, der online zur Verfügung gestellt wird. Wie die Stadt Neustadt nun weiter mit den betroffenen Straßennamen umgeht, wird sich zeigen. Die Entscheidungsbefugnis über mögliche Umbenennungen obliegt dem Stadtrat.

## Publikationen

---

Hans Berkessel/Stefan Endres/Lenelotte Möller/Christiane Pfanz-Sponagel (Hg.): „Mögen diese Pflöcke niemals herausgerissen werden“ Kehillah Schpira. Zeugnisse jüdischen Lebens in Speyer (Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz Band 5). **€ 20,- (für Mitglieder € 15,-)**

### In Vorbereitung

Sara Anil/Hans Berkessel/Kai-Michael Sprenger/Sarah Traub (Bearb.): Hoher Besuch und starke Worte – Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss (Mainzer Beiträge zur Demokratiegeschichte Band 2). **€ 29,- (für Mitglieder € 20,-)**

Michael Matheus (Hg.): Bildungsgeschichte(n) an Rhein und Mosel (Mainzer Vorträge Band 23). **(für Mitglieder kostenlos)**

Beste Grüße im Namen des Vorstandes



(Prof. Dr. Leif Scheuermann)



(Prof. Dr. Christian Geulen)